

TIROLER BANKENSTUDIE 2026

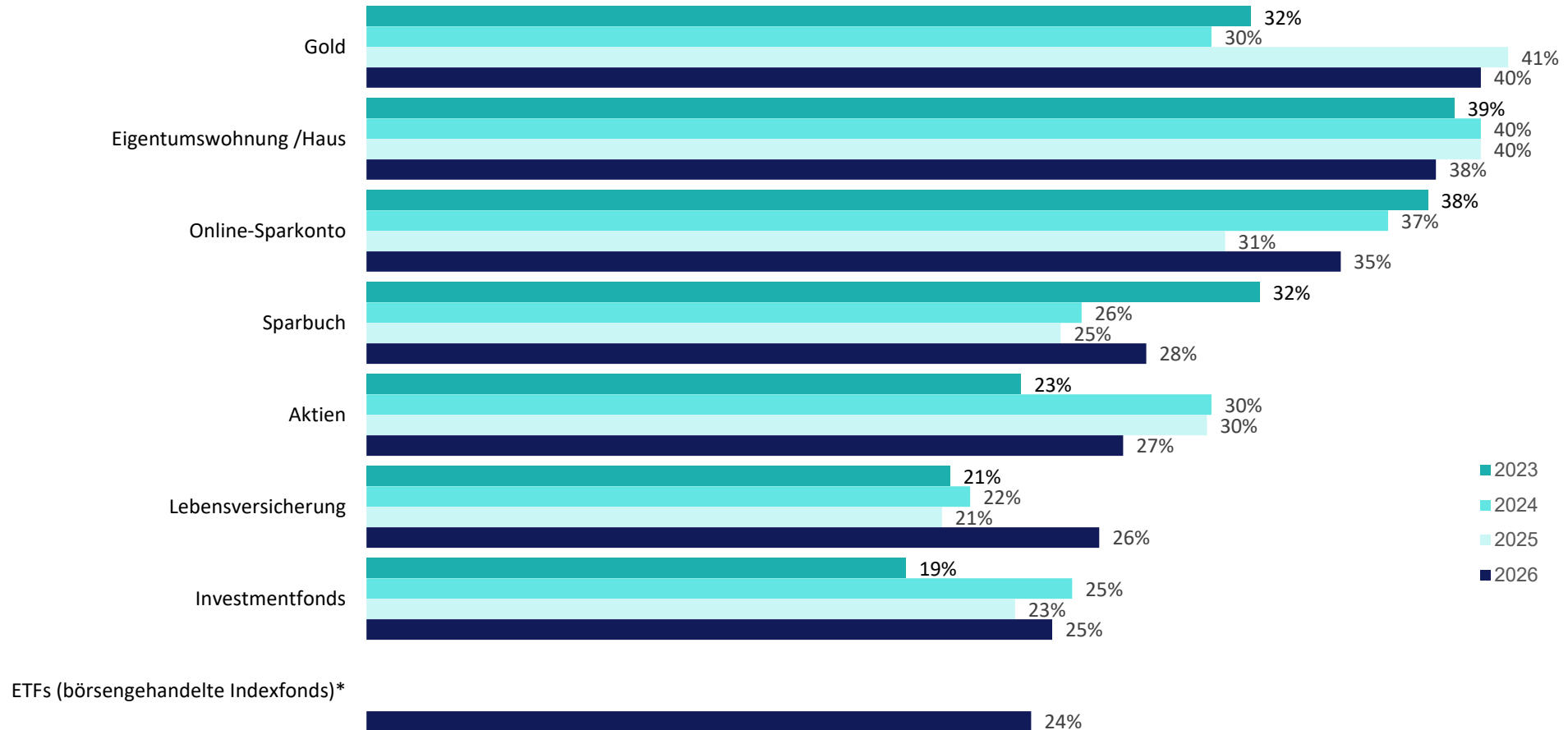
Erstellt für: Wirtschaftskammer Tirol,
Sparte Bank und Versicherung
Ipsos Bericht # 26-047193-01

Michaela Cuncel
Alexander Zeh

19.10.2026

ERGEBNISSE

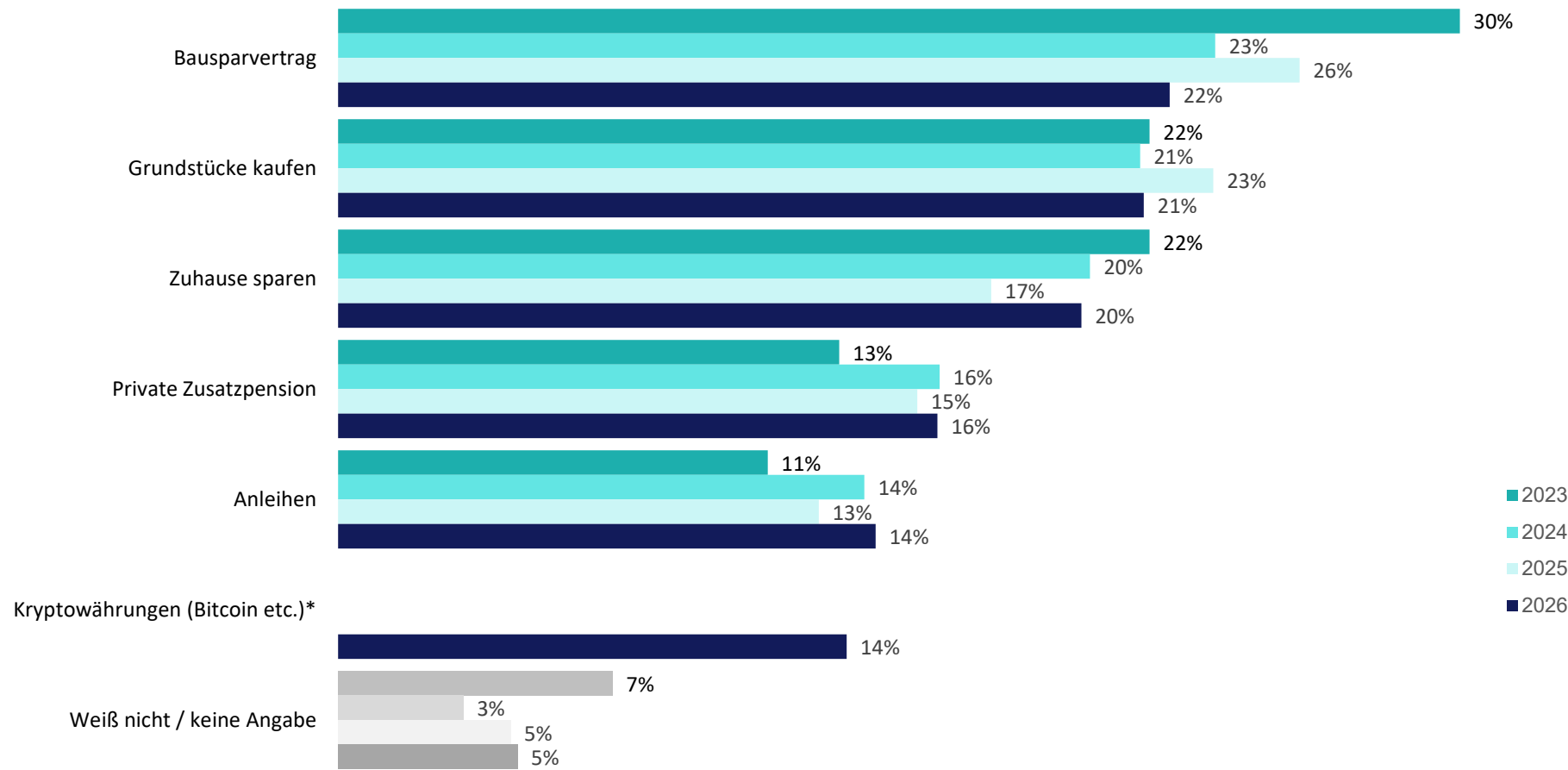
Interesse an Gold, Immobilien und digitale Sparformen bleibt als Anlageform weiterhin hoch. Sparbücher gewinnen leicht zurück, Wertpapierinteresse bleibt auf hohem Niveau



F1. Abgesehen davon wie Sie selbst gerade sparen oder Geld anlegen, welche dieser Möglichkeiten, Geld zu sparen oder anzulegen, halten Sie derzeit für besonders interessant?

Basis N=300, Angaben in %, *2026: neues Statement

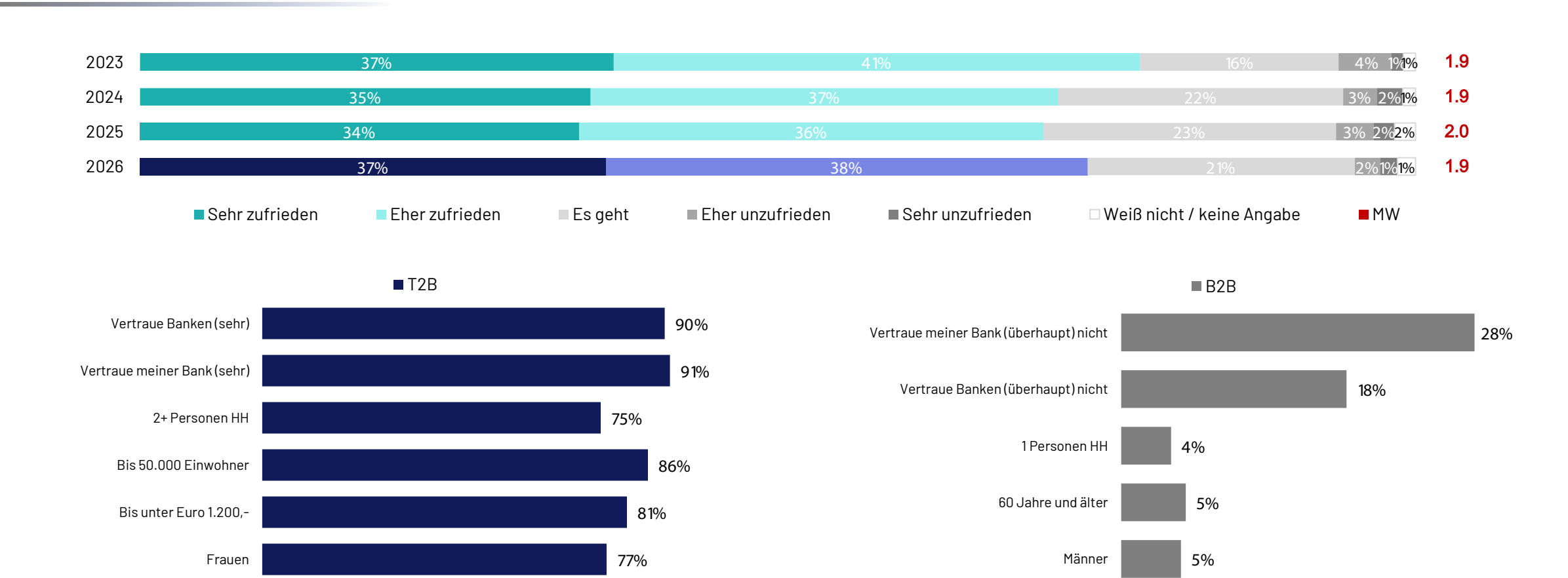
Renditeorientierte Veranlagungen gewinnen an Bedeutung. Anleihen und Kryptowährungen etablieren sich als Nischenprodukte



F1. Abgesehen davon wie Sie selbst gerade sparen oder Geld anlegen, welche dieser Möglichkeiten, Geld zu sparen oder anzulegen, halten Sie derzeit für besonders interessant?

Basis N=300, Angaben in %, *2026: neues Statement

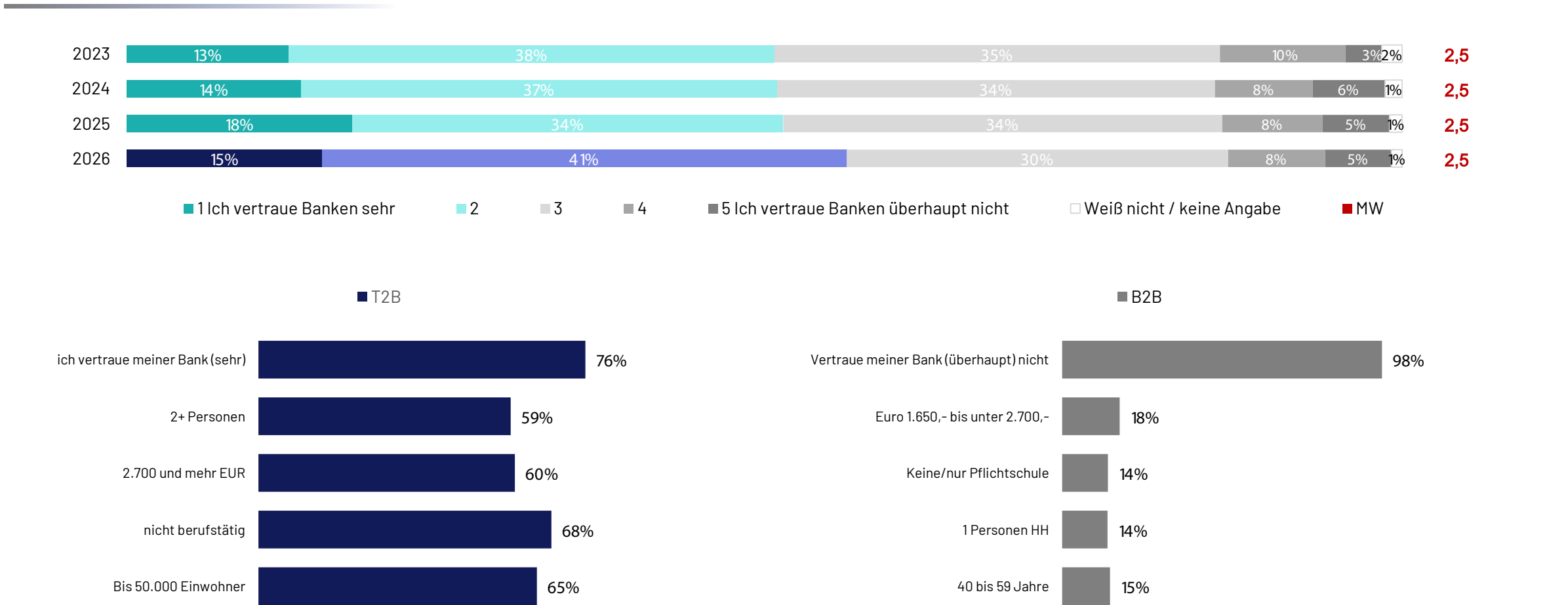
Die Zufriedenheit mit der eigenen Bank bleibt auf Rekordniveau. Drei Viertel zeigen sich zufrieden



F2. Wenn Sie an alle Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihrer Hauptbank denken. Wie zufrieden sind Sie da alles in allererster Stelle oder der Stelle, mit der Sie am meisten zu tun haben?

Basis N= 300, Angaben in %, Mittelwert

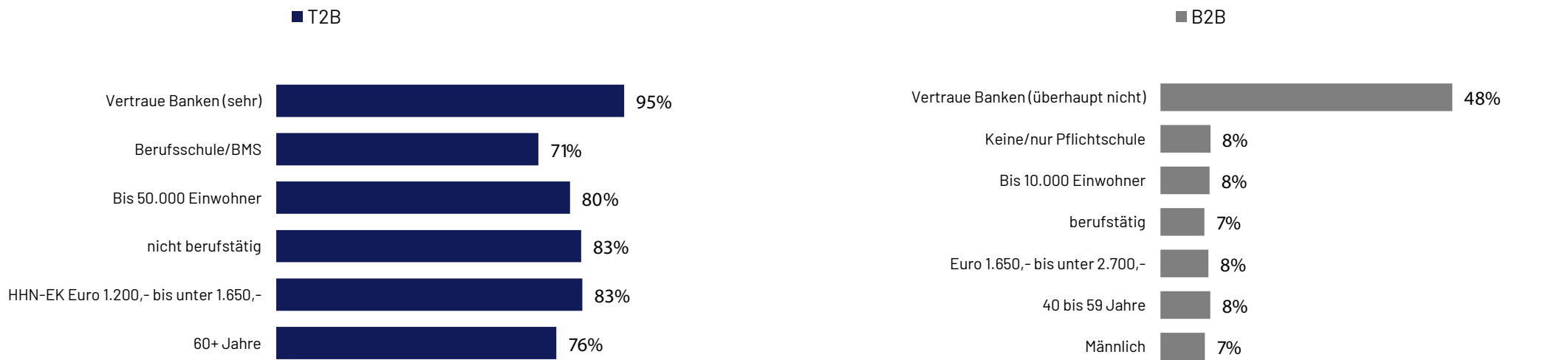
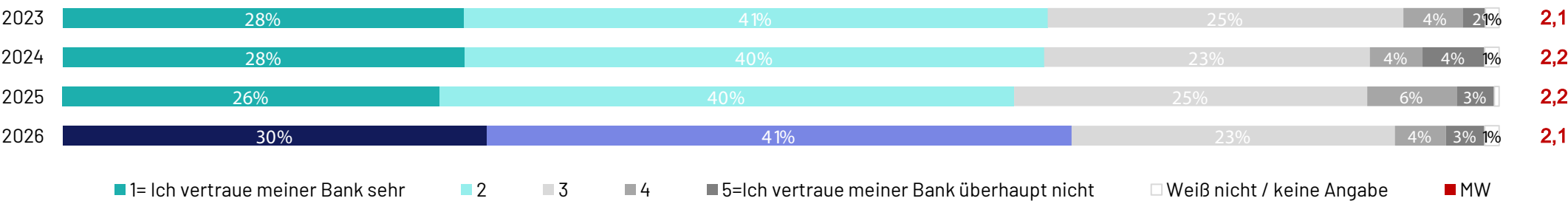
Das Vertrauen in Banken bleibt stabil: 56 % vertrauen Banken, nur 13 % äußern Misstrauen



F3. Wenn Sie an alle Erfahrungen und Erlebnisse mit Banken denken. Wie würden Sie Ihr Vertrauen in Banken beurteilen, wenn 1 „ich vertraue Banken sehr“ und 5 bedeutet „ich vertraue Banken überhaupt nicht“. Dazwischen können Sie abstufen.

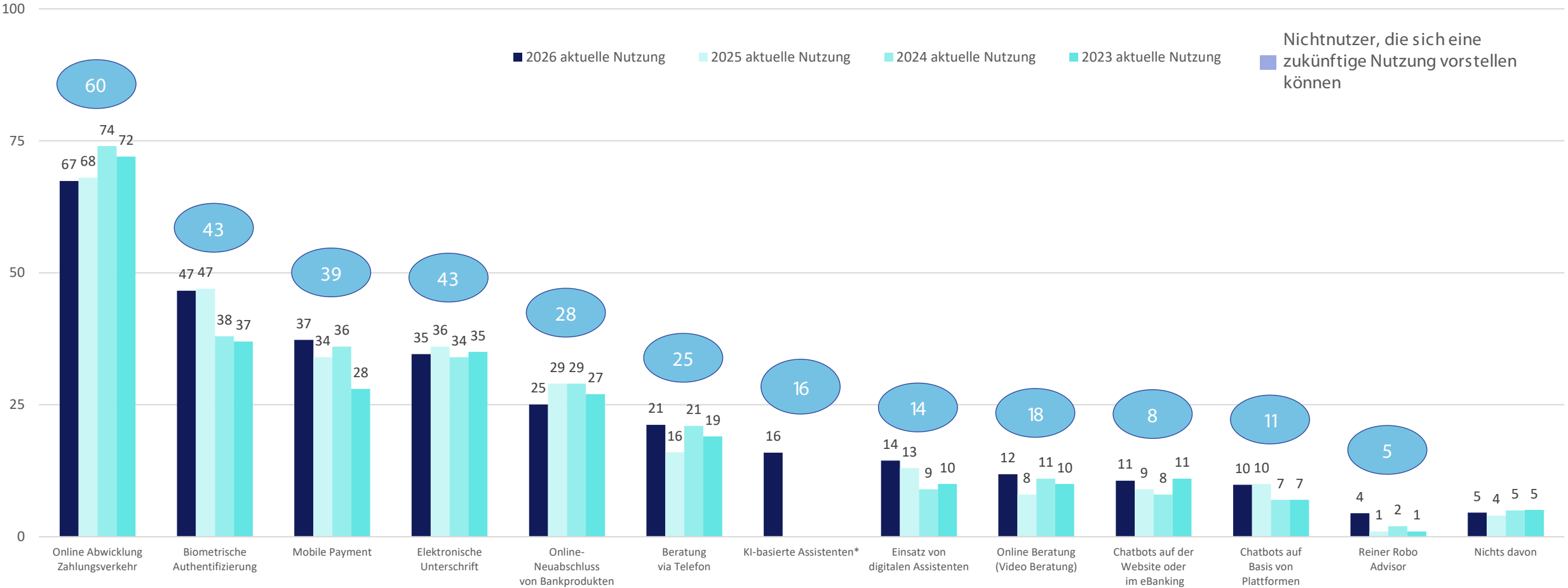
Basis N=300, Angaben in %, Mittelwert

Die eigene Bank genießt deutlich höheres Vertrauen als die Branche insgesamt



F4. Und wenn Sie an alle Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihrer eigenen Bank denken, wie würden Sie Ihr Vertrauen in Ihre Bank bewerten?
 Basis N=300, Angaben in %, Mittelwert

Digitale Bankservices sind im Alltag angekommen. KI-basierte Anwendungen stehen noch am Anfang

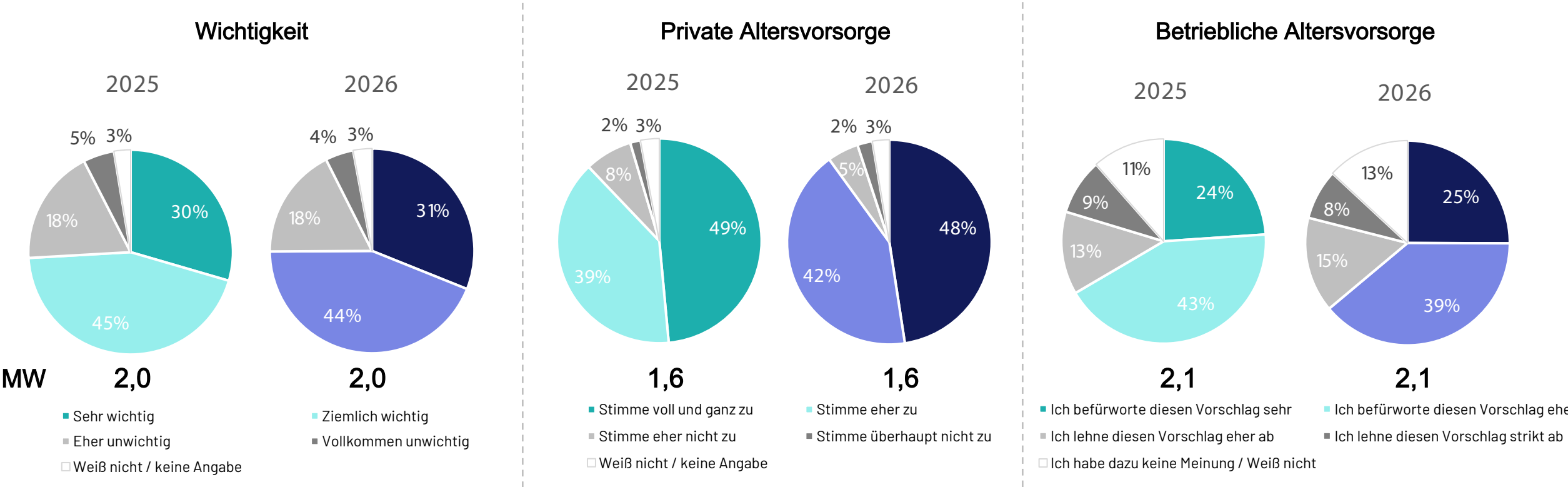


F10. Geldinstitute (Banken, Sparkassen,...) setzen vermehrt digitale Lösungen ein. Welche der in der Liste angeführten Lösungen setzen Sie bereits ein/nutzen Sie bereits?

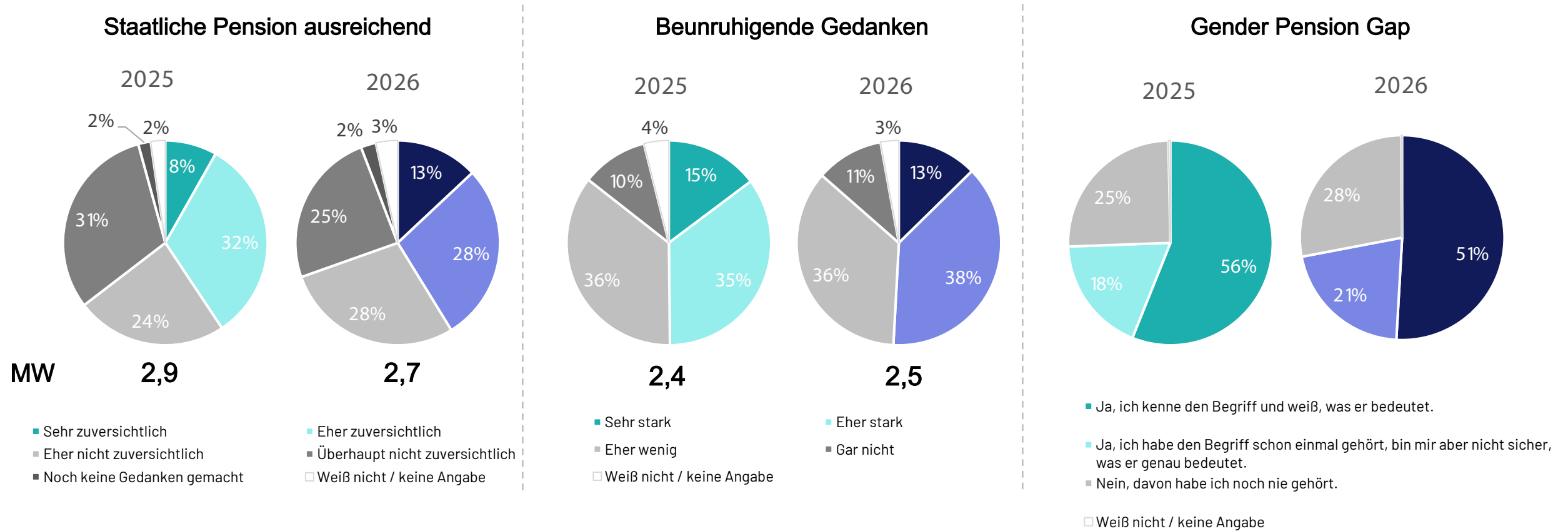
F11. Geldinstitute (Banken, Sparkassen,...) setzen vermehrt digitale Lösungen ein. Welche der in der Liste angeführten Möglichkeiten werden Sie in Zukunft einsetzen/nutzen?

Basis N=300, Angaben in %, *2026: neues Statement

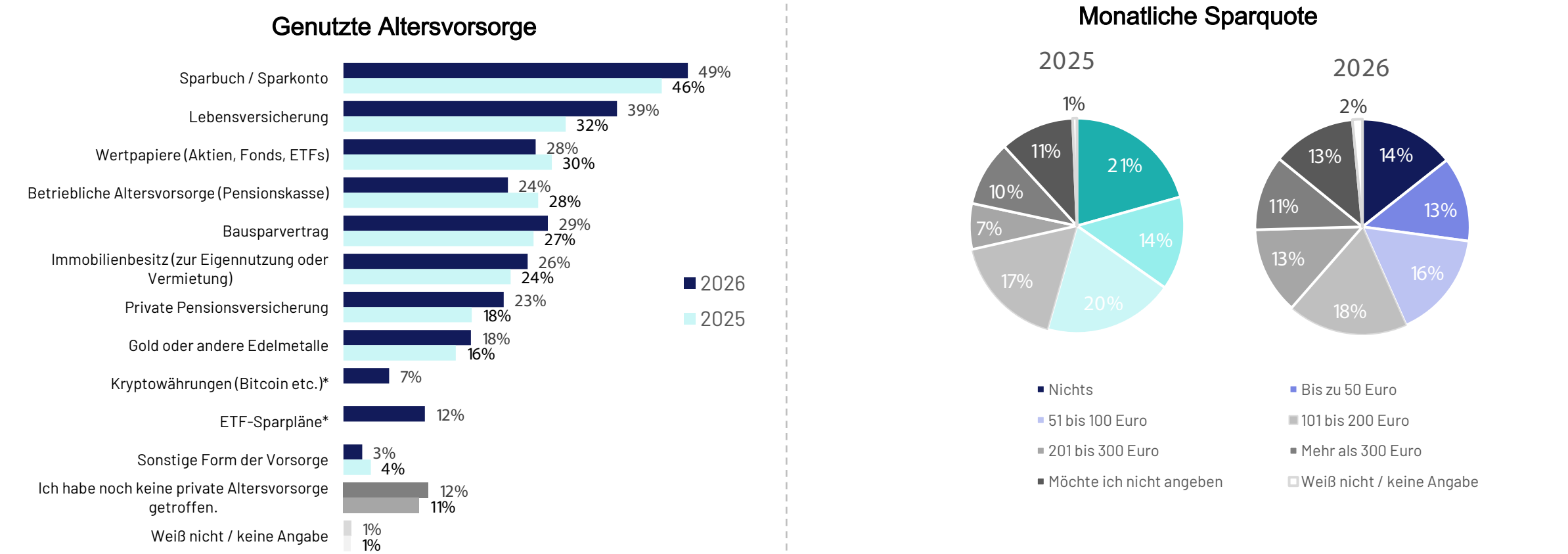
Altersvorsorge gewinnt weiter an Bedeutung. Neun von zehn sehen private Vorsorge als unverzichtbar. Hohe Zustimmung zur betrieblichen Altersvorsorge



Mehrheit zweifelt an ausreichender staatlicher Pension und sorgt sich um die finanzielle Situation im Alter. Rund die Hälfte kennt den Begriff Gender Pension Gap



Trotz hoher Vorsorgebereitschaft dominiert weiterhin das Sparbuch als Altersvorsorgeinstrument. 85 % sparen bereits regelmäßig für die Pension

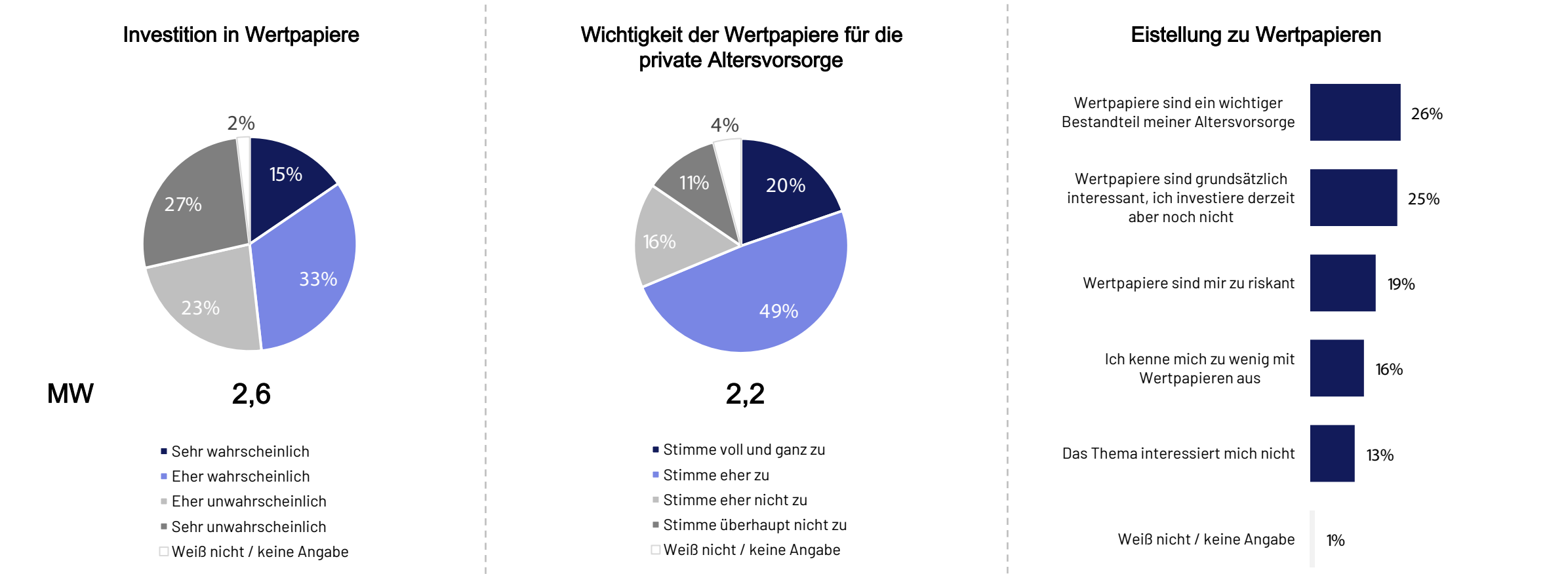


F17. Welche der folgenden Formen der privaten Altersvorsorge haben Sie bereits für sich abgeschlossen oder nutzen Sie aktiv?

F18. Wie viel legen Sie durchschnittlich pro Monat für Ihre private Altersvorsorge zurück?

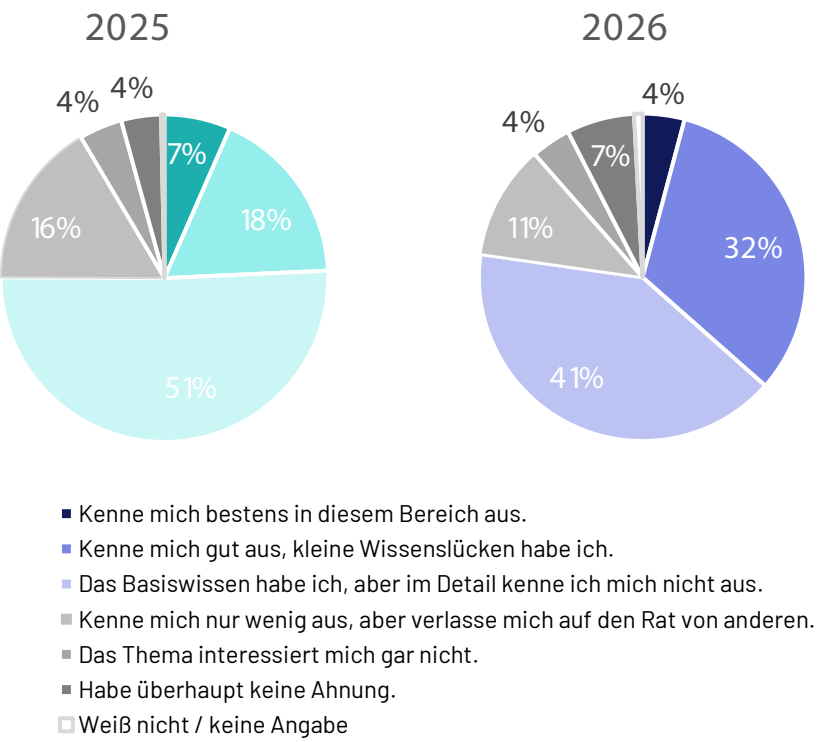
Basis N=300, Angaben in %, *2026: neues Statement

Wertpapiere gewinnen für die Altersvorsorge an Bedeutung, das Interesse übersteigt die tatsächliche Nutzung



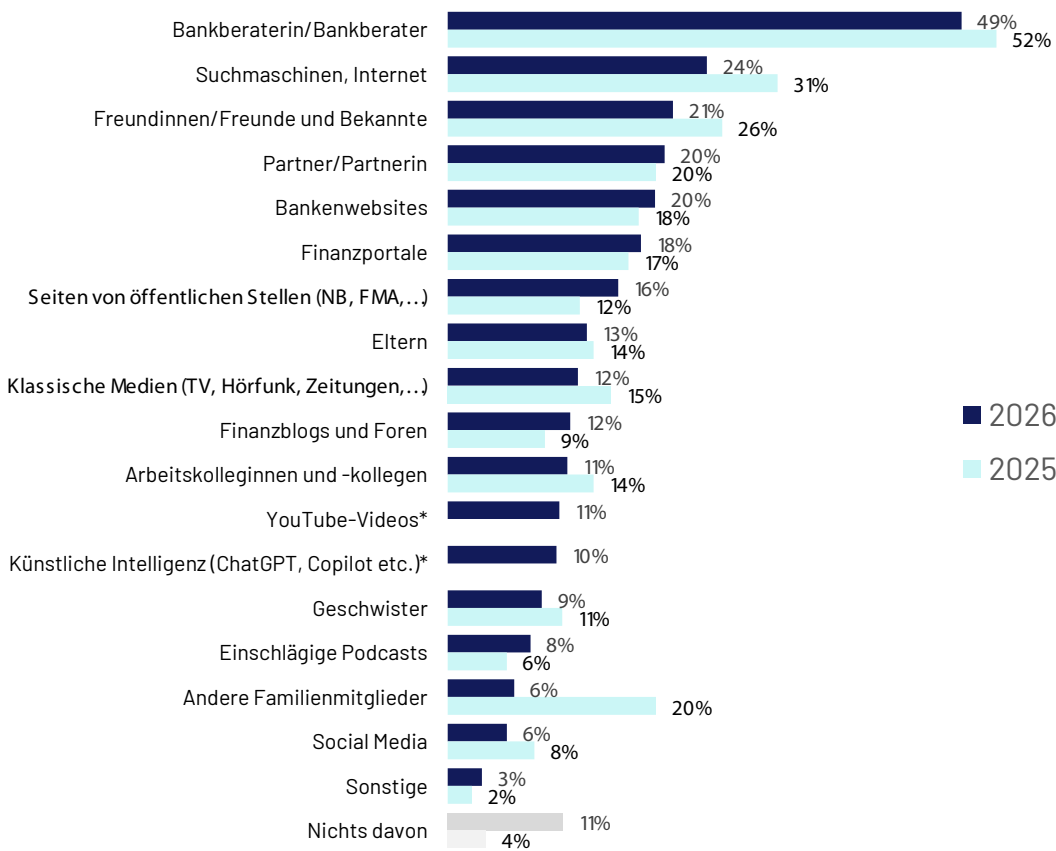
Das Finanzwissen der Tirolerinnen und Tiroler bleibt ausbaufähig, gleichzeitig besteht hoher Informationsbedarf. Der Bankberater dominiert als Informationsquelle

Wissen über Finanzprodukte

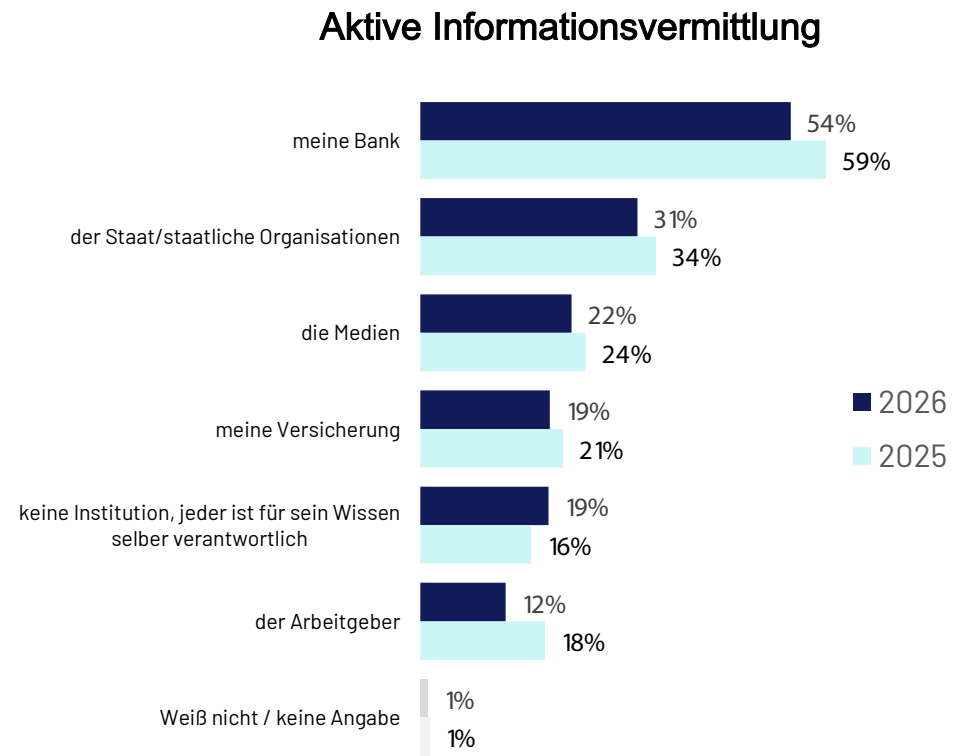
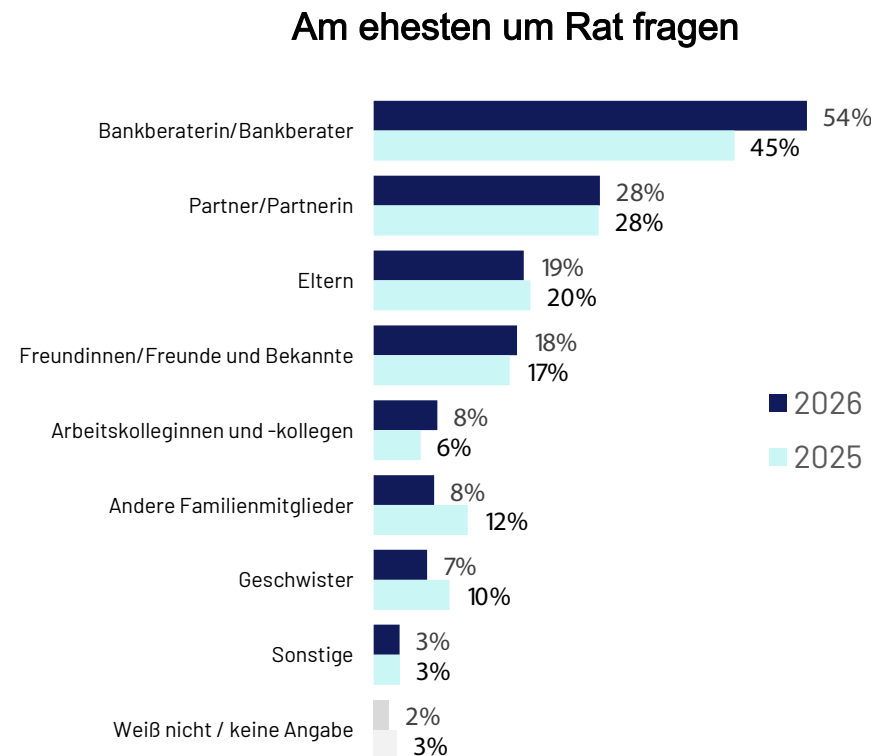


F19.Ganz allgemein betrachtet, wie schätzen Sie Ihr Wissen über Banken und Finanzprodukte ein?
 F20. Wie informieren Sie sich über Banken und Finanzprodukte?
 Basis N=300, Angaben in %, *2026: neues Statement

Informationsquellen



Der persönliche Bankberater bleibt mit großem Abstand wichtigste Vertrauens- und Informationsquelle



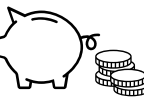
F20b Und wen fragen Sie um Rat bzw. wen würden Sie am ehesten fragen?

F21 Das Thema Banken und Finanzprodukte ist ein sehr komplexes sowie wichtiges Thema. Was denken Sie, wer sollte an der aktiven Informationsvermittlung mitwirken, so dass die Bevölkerung einen besseren Wissensstand zum Thema Banken und Finanzprodukte erhält?

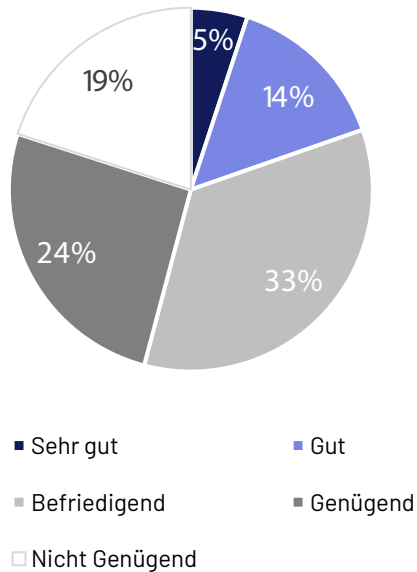
Basis N=300, Angaben in %



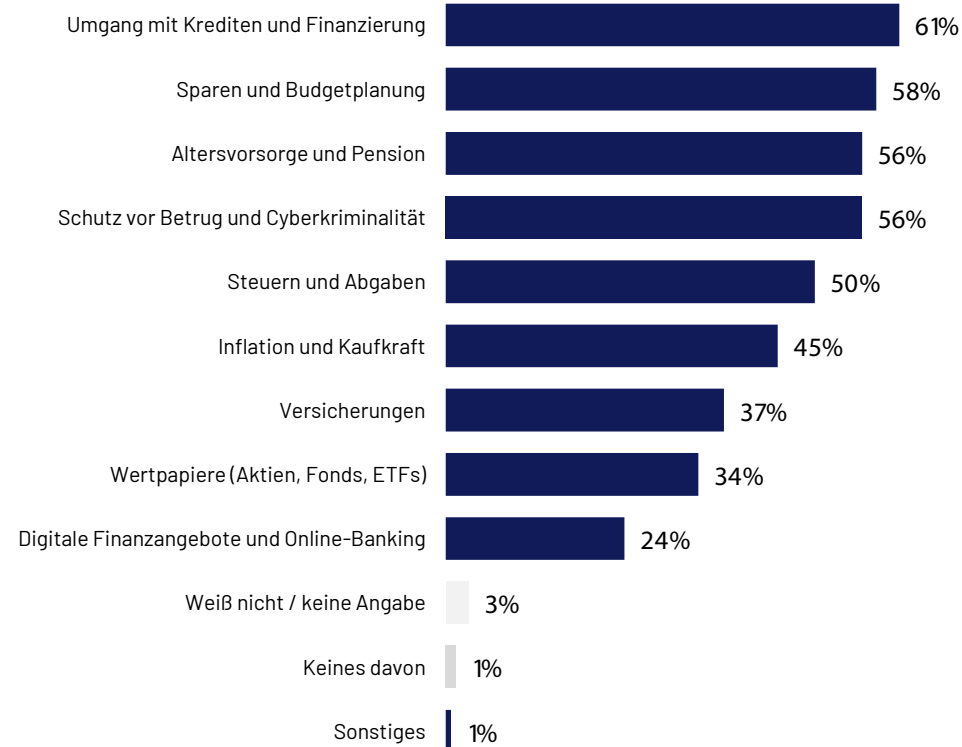
Finanzbildung im Schulsystem erhält schlechte Noten. Mehrheit fordert verpflichtende Vermittlung bereits ab der Unterstufe



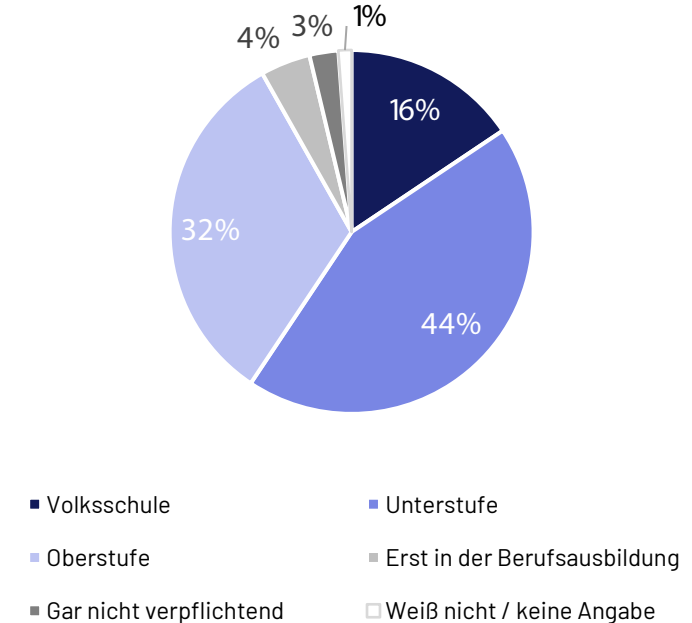
Finanzbildung Beurteilung



Finanzthemen in der Schule



Finanzbildung verbindlich im Schulunterricht

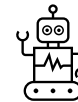


F21a. Wie beurteilen Sie die Finanzbildung, die junge Menschen derzeit im österreichischen Schulsystem erhalten?

F21b. Welche Finanzthemen sollten Ihrer Meinung nach stärker im Schulunterricht behandelt werden?

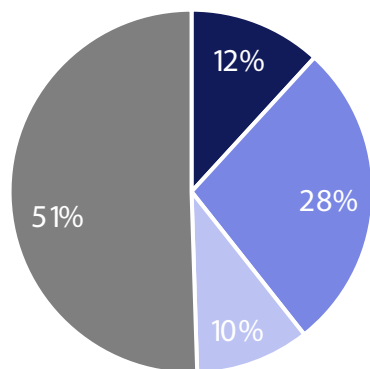
F21c. Ab wann sollte Finanzbildung Ihrer Meinung nach verbindlich im Schulunterricht vermittelt werden?

Basis N=300, Angaben in %



Bereits jede zweite Tirolerin bzw. jeder zweite Tiroler hat KI für Finanzfragen genutzt

KI- Nutzung



- Ja, regelmäßig
- Ja, gelegentlich
- Ja, einmalig ausprobiert
- Nein

Ja, gesamt (n=148)

Themen bei KI-Nutzung

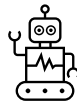


F22. Haben Sie bereits Künstliche Intelligenz (z.B. ChatGPT, Copilot, Gemini oder ähnliche Anwendungen) für Finanzfragen genutzt?

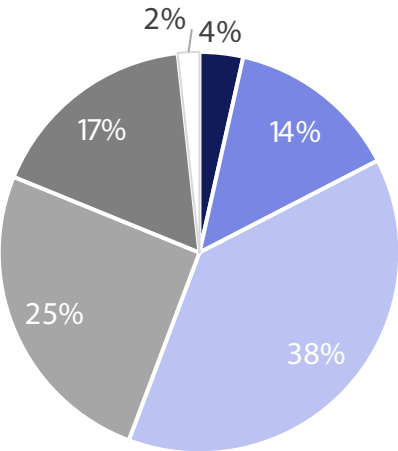
F23. Für welche Themen haben Sie Künstliche Intelligenz bereits genutzt?

Basis N=300, Angaben in %

KI wird als Ergänzung gesehen, persönliche Beratung bleibt jedoch unverzichtbar



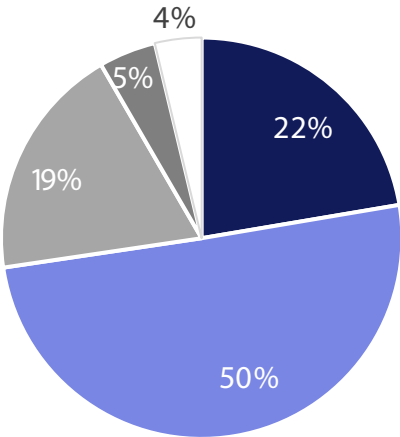
Vertrauen an den KI-Empfehlungen bei Finanzentscheidungen



MW 3,4

- Sehr stark
- Eher stark
- Weder noch
- Eher wenig
- Gar nicht
- Weiß nicht / keine Angabe

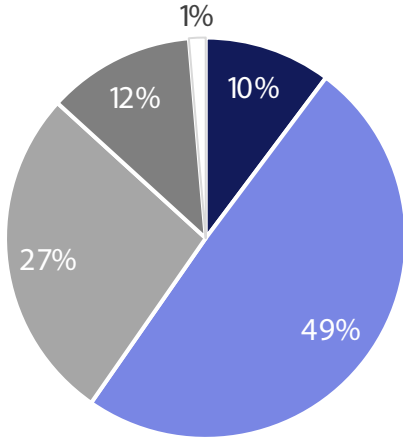
Datenschutz & Sicherheit persönlicher Informationen



2,1

- Sehr groß
- Eher groß
- Eher gering
- Gar keine
- Weiß nicht / keine Angabe

Ersatz der persönlichen Beratung durch KI



2,4

- Ja, weitgehend
- Ja, teilweise
- Nein, eher nicht
- Nein, überhaupt nicht
- Weiß nicht / keine Angabe

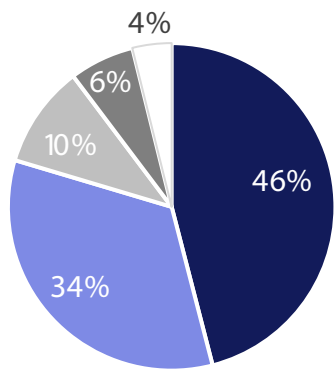
F24. Wie sehr würden Sie den Empfehlungen einer Künstlichen Intelligenz bei Finanzentscheidungen vertrauen?
F25. Wie groß sind Ihre Bedenken hinsichtlich Datenschutzes und Sicherheit persönlicher Informationen bei der Nutzung einer Künstlichen Intelligenz für Finanzfragen?
F26. Glauben Sie, dass Künstliche Intelligenz die persönliche Beratung durch Bankberaterinnen und Bankberater in Zukunft ersetzen wird?
Basis N=300, Angaben in %



Wohneigentum bleibt ein zentraler Lebensraum, wird für breite Bevölkerungsschichten jedoch zunehmend unerreichbar. Förderungen der öffentlichen Hand werden erwartet



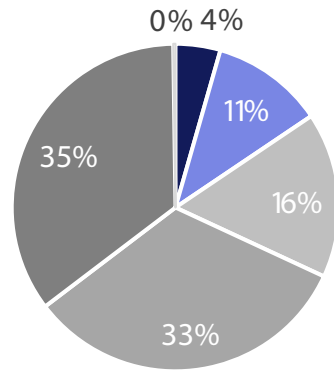
Wichtigkeit von Wohneigentum Besitz



MW 1,8

- Sehr wichtig
- Eher wichtig
- Eher unwichtig
- Gar nicht wichtig
- Weiß nicht / keine Angabe

Wohneigentum Möglichkeiten für die Mittelschicht in Tirol



3,8

- Sehr gut
- Eher gut
- Befriedigend
- Eher schlecht
- Sehr schlecht
- Weiß nicht / keine Angabe

F27. Wie wichtig ist es für Sie persönlich, Wohneigentum (Wohnung oder Haus) zu besitzen?

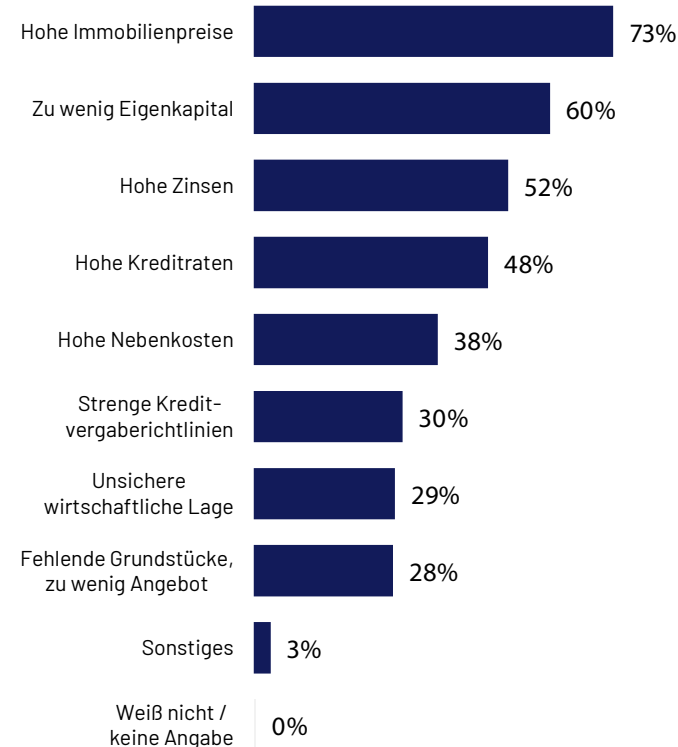
F28. Wie beurteilen Sie derzeit die Möglichkeiten für Menschen aus der Mittelschicht in Tirol, Wohneigentum zu erwerben?

F29. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Hindernisse beim Erwerb von Wohneigentum in Tirol?

F30. Wo sollte die Politik Ihrer Meinung nach vorrangig Anreize schaffen, damit Wohneigentum leichter finanzierbar wird?

Basis N=300, Angaben in %

Hindernisse beim Erwerb von Wohneigentum in Tirol



Maßnahmen der Politik für leichter finanzierbares Wohneigentum



FAZIT

Summary:

1. **Die Tiroler Banken verfügen über ein sehr starkes Vertrauensfundament.** Die Zufriedenheit mit der eigenen Bank bleibt auf sehr hohem Niveau und das Vertrauen in die Hausbank liegt deutlich über jenem in die Branche insgesamt.
2. **Sicherheit und Substanz prägen weiterhin das Anlageverhalten.** Gold, Immobilien und klassische Sparformen zählen nach wie vor zu den attraktivsten Anlageformen, während Wertpapiere ihre starke Position behaupten.
3. **Altersvorsorge entwickelt sich zum zentralen Finanzthema der Tiroler Bevölkerung.** Die Mehrheit zweifelt daran, dass die staatliche Pension künftig den gewohnten Lebensstandard sichern kann, und sieht private Vorsorge als unverzichtbar an.
4. **Zwischen Problembewusstsein und tatsächlichem Handeln besteht weiterhin eine Lücke.** Obwohl Wertpapiere als wichtiger Baustein der Altersvorsorge anerkannt werden, dominiert bei den tatsächlich genutzten Vorsorgeformen weiterhin das Sparbuch.
5. **Die Digitalisierung des Bankgeschäfts ist weit fortgeschritten.** Digitale Bankservices werden selbstverständlich genutzt, neue KI-Anwendungen stoßen auf Interesse, jedoch weiterhin mit Zurückhaltung beim Vertrauen.
6. **Persönliche Beratung bleibt der entscheidende Erfolgsfaktor.** Bankberaterinnen und Bankberater sind sowohl wichtigste Informationsquelle als auch bevorzugte Anlaufstelle für finanzielle Entscheidungen.
7. **Der Wunsch nach finanzieller Bildung ist ausgeprägt.** Die Bevölkerung sieht Defizite in der Finanzbildung junger Menschen und erwartet verstärkte Aufklärungsarbeit durch Schulen, Banken und andere Institutionen.
8. **Wohneigentum bleibt ein zentrales gesellschaftliches Ziel.** Gleichzeitig werden hohe Preise, fehlendes Eigenkapital und Finanzierungsbarrieren als wesentliche Hindernisse wahrgenommen.

Insgesamt zeigt die Tiroler Bankenstudie 2026 eine Bevölkerung, die Banken weiterhin großes Vertrauen entgegenbringt, gleichzeitig aber Orientierung bei Altersvorsorge, Finanzbildung und Vermögensaufbau erwartet.

KONTAKT



Ipsos
Country Manager Austria

alexander.zeh@ipsos.com
+43 664 83177 99



Ipsos
Project Manager

michaela.cuncel@ipsos.com
+43 676 625 52 47

www.ipsos-austria.at



Rotenturmstraße 5-9/207, 1010 Wien

THEMATIK & METHODISCHER AUFBAU

Thematik & methodischer Aufbau

Thematik

Diese Studie liefert Einblicke in die Einstellung der Tiroler Bevölkerung zu Geldinstituten.

Methoden

- CAWI – Computer Assisted Online Interviews
- Dauer der Befragung: 10 Minuten

Zielgruppe

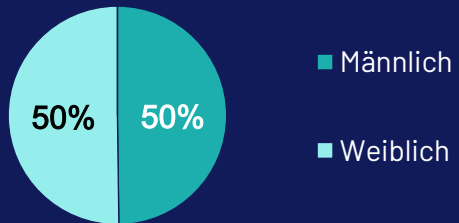
- Bankfähige Bevölkerung in Tirol, 16-75 Jahre
- Stichprobengröße: 300
- Repräsentativ nach den wichtigsten soziodemographischen Kategorien

Befragungszeit

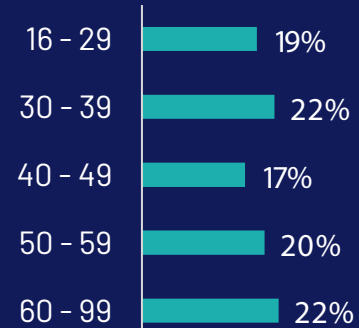
11. – 29. September 2026

Demografische Daten 1/2

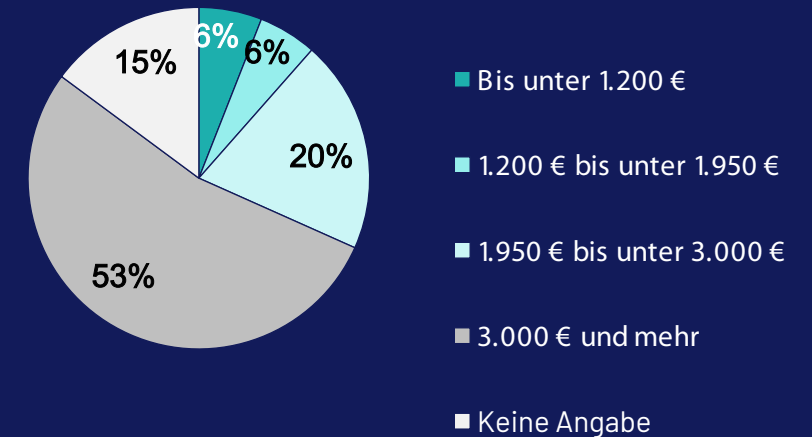
GESCHLECHT



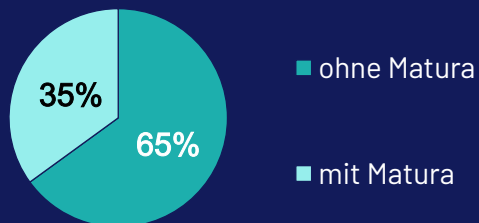
ALTER



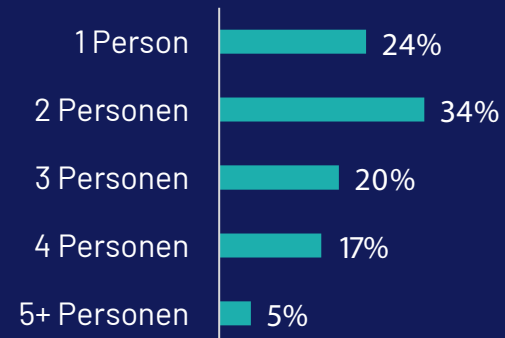
NETTOEINKOMMEN



BILDUNG



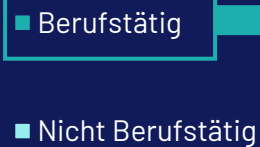
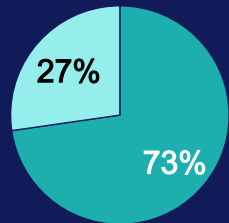
PERSONEN IM HAUSHALT



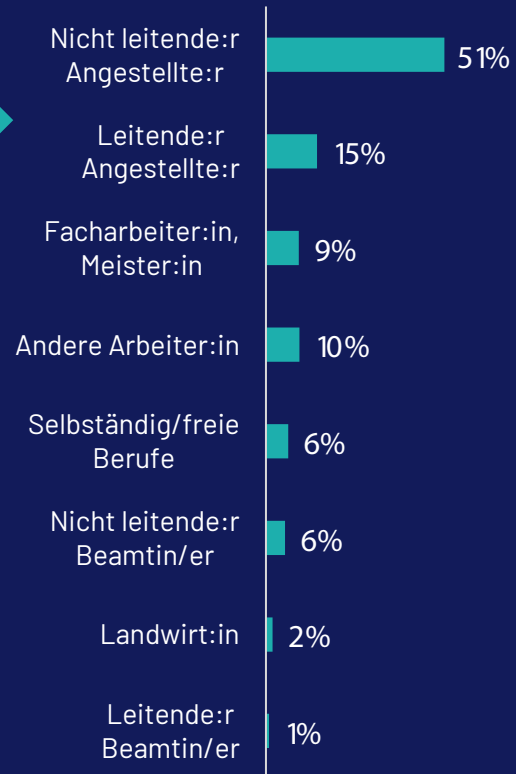
S4. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an: S5. Bitte geben Sie Ihr Alter an: S8. Was ist Ihre höchste abgeschlossene Schulbildung? S9. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt (Sie mit eingeschlossen)? S10. Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen, wie hoch ist dann in etwa das monatliche Nettoeinkommen, das Sie alle zusammen im Haushalt haben, nach Abzug von Steuern und Sozialversicherung? N=300, Angaben in %

Demografische Daten 2/2

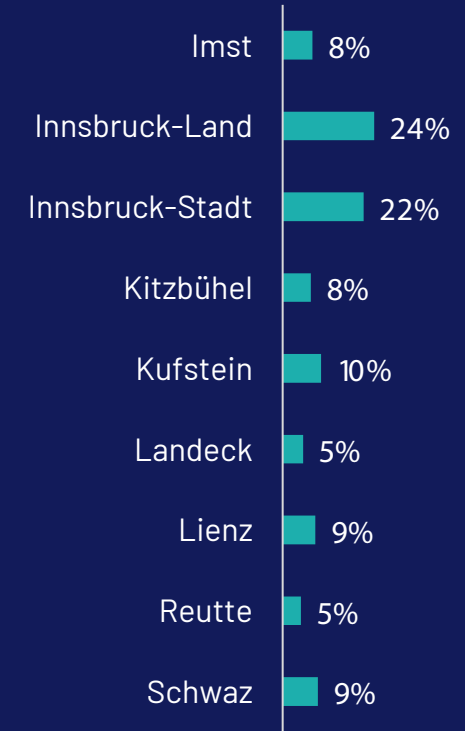
BERUFSTÄTIGKEIT



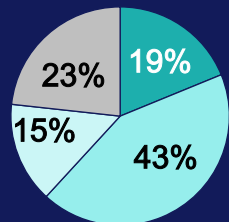
BERUFLICHE STELLUNG



WOHNORT



EINWOHNER IM ORT



S1. In welchem politischen Bezirk in Tirol wohnen Sie? S2. Wie viele Einwohner hat der Ort / die Stadt, in der Sie leben? S6. Sind Sie zur Zeit berufstätig? Was trifft auf Sie zu? N=300, Angaben in %
S7. Bitte geben Sie Ihre derzeitige berufliche Stellung an. Sind Sie ... N=218, Angaben in %